

## Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

<b>Name:</b>		<b>Austausch im:</b> <small>(akademischen Jahr)</small>	<b>Spring Semester 2021</b>
<b>Studiengang:</b>	<b>Journalistik</b>	<b>Zeitraum</b> <small>(von bis):</small>	<b>04.01.2021- 25.05.2021</b>
<b>Land:</b>	<b>Finnland</b>	<b>Stadt:</b>	<b>Jyväskylä</b>
<b>Universität:</b>	<b>University of Jyväskylä</b>	<b>Unterrichts- sprache:</b>	<b>Englisch</b>
<b>Austauschprogramm:</b> <small>(z.B. ERASMUS)</small>	<b>ERASMUS +</b>		

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:  
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:					X
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch:    JA: **X**                    NEIN:

### Vorbereitung

#### **Bewerbung / Einschreibung**

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung sowohl an der TU als auch an der JYU lief organisiert und reibungslos ab. Nach Nominierung füllt man eine weitere Bewerbung über das Online-Portal mobility online aus, worüber dann auch der ganze Rest läuft. Schritt für Schritt wird alles abgefragt und man lädt auch dort alle Dokumente hoch. Auch die "Bewerbung" auf ein Zimmer in einer der Studierenden-Wohnheime (mehr Infos unten) lief komplett unkompliziert über dieses Portal ab.

Die Zusammenstellung des Stundenplans läuft so ab, dass man vorher ein Learning Agreement erstellt, von beiden Unis unterschreiben lässt und dann vor Ort guckt, ob das so aufgeht oder nicht. Wichtig bei der Auswahl der Kurse: Die JYU hat auf einer Seite alle Kurse, die von Internationals belegt werden können (meistens unabhängig von der Fakultät an der man ist), da kann man sich durchklicken und besonders im Spring Semester werden mega coole Sport-Kurse für alle angeboten.

Aufgrund von Corona und da alles Online stattfand, sind ein paar Kurse ausgefallen, die ich dann aber ganz einfach durch andere ersetzen konnte. Dann wird das Learning Agreement aktualisiert und alles nochmal unterschrieben. Also auch da: alles super unkompliziert.

#### **Finanzierung** (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung

#### **Dokumente** (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Da Finnland teil der EU ist, brauchte ich kein Visum oder sonstiges vorher organisieren, den Reisepass würde ich aber empfehlen mitzunehmen, falls man nach Russland reisen will. Nach 90 durchgängigen Tagen in Finnland muss dann ein Residence Permit beantragt werden, das geht relativ einfach über die Internetseite von der Behörde migri. Das Permit war für uns

nochmal wichtiger, da wir damit auch während Corona Familie nach Finnland zu Besuch einladen konnten.

### **Sprachkurs** (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Über OLS hätte ich einen Englisch-Sprachkurs online machen können, ich habe mich aber dagegen entschieden, da ich keinen besonderen Bedarf gesehen habe. Die TU hat keinen Finnisch-Kurs angeboten, an der JYU konnte ich dann aber einen Survival-Finnish-Kurs belegen, der mir, wie der Name schon sagt, ein bisschen beim Überleben geholfen hat, jetzt aber keine tiefen Kenntnisse verpricht. Außerdem konnte man dadurch natürlich noch mehr Internationals kennenlernen, was ein weiterer Pluspunkt war.

## **Während des Aufenthalts**

### **Ankunft** (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Aufgrund von Corona wurden wir gebeten alle am gleichen Tag anzureisen, damit ganz einfach für unsere Quarantäne ein Essenslieferdienst organisiert werden konnte. Deshalb war unser Flieger von Frankfurt nach Helsinki komplett voll von Erasmus-Studierenden, wodurch man schon mal Kontakte knüpfen konnte, wenn man wollte. Diverse Züge fahren dann relativ günstig nach Jyväskylä. Und das Beste: Bei Verspätung warten die meisten Züge aufeinander, sodass man keine Panik haben muss, den Anschlusszug zu verpassen.

In Jyväskylä angekommen, haben uns unsere Tutor:innen am Bahnhof empfangen, um uns mit Abstand und Maske unsere Schlüssel zu geben. Zum Studierendendorf ging es dann mit dem Taxi und da angekommen haben wir erstmal 10 Tage Quarantäne gemacht. Die Zeit haben die JYU sowie die Tutor:innen dann gut mit der Orientierungswoche und anderen digitalen Veranstaltungen gefüllt. Nach den 10 Tagen mussten dann alle noch den Mietvertrag unterschreiben, ansonsten war eigentlich nichts mehr zu erledigen.

### **Campus** (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Den Campus kenne ich nicht, da alles online stattgefunden hat, aber beim Vorbeigehen sah er sehr schön aus. Die Ansprechpartner:innen habe ich demnach auch hauptsächlich digital kennengelernt. Da muss man aber sagen, dass die Email-Kommunikation wirklich grandios funktioniert. Spätestens nach 24 Stunden (meistens aber deutlich früher) hat man eine Antwort und alle sind super hilfreich und nett!

### **Vorlesungen** (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Auch hier wieder: Aufgrund von Corona war alles online und demnach, denke ich, nicht repräsentativ für den eigentlichen Betrieb. Die Kurse waren allgemein sehr interessant, mit viel Gruppenarbeit verbunden, und tendenziell einfacher als an der TU. Prüfungen gab es in allen möglichen Formen, da meine Kurse alle sehr kommunikativ waren, habe ich hauptsächlich Präsentationen machen müssen und häufig zusätzlich noch eine Hausarbeit oder ein Paper. ECTS gibt es meistens 5 pro Kurs. Das Semester ist in zwei Perioden aufgeteilt und die meisten Kurse sind dann während einer Periode und oft zwei mal die Woche, ich hatte aber trotzdem einen recht überschaulichen Stundenplan und bin trotzdem auf meine 30 ECTS gekommen.

Die Professor:innen sind alle unfassbar nett, hilfsbereit und motiviert. Sie antworten super schnell auf Mails und bieten viel Hilfe an. Da in Finnland tendenziell nicht so gutes Englisch gesprochen wird wie in Schweden und Norwegen reicht B2 (wenn nicht sogar B1) auf jeden Fall aus und man kommt super gut mit Englisch klar. Finnisch braucht man nie.

**Wohnen** (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kautions, Wohngeld etc.)

Allgemein gibt es zwei Angebote zum wohnen: KOAS und Kortepohja. Ich war in Kortepohja untergebracht und würde das jeder:jedem empfehlen! Die Wohnungen sind zwar kleiner, weniger modern und weiter vom Zentrum entfernt, dafür lebt man aber in einem Studierendendorf, in dem alles ist, was man braucht und vor allem: Die meisten anderen Studierenden. Die Leute von KOAS waren wirklich von uns anderen Internationals abgeschieden.

Die Miete ist 265€ und da ist alles drin (Strom, Internet, etc. und wichtig: Sauna). Die Kautions liegt bei 300€ und mit der Überweisung bestätigt man das Angebot und hat somit eine Wohnung sicher. Das ganze war einen Monat vor Abreise sicher, sodass man sich darum keine Sorgen mehr machen musste. In Kortepohja kann man außerdem im Restaurant Retukka für 2,60€ als Studi essen, was sich auf jeden Fall lohnt.

**Unterhaltskosten** (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

In Finnland außer der Miete in Kortepohja alles teurer! Man bezahlt in Euro muss also nichts an Geld umtauschen. Lebensmittel kann man, wenn man immer unten im Regal guckt, noch relativ gut bezahlen, insgesamt wird es aber einfach teurer. Benzin ist tendenziell auch 20-30 Cent teurer. Von Alkohol will man gar nicht anfangen... Dafür muss man aber häufig keinen Eintritt bezahlen und kriegt wirklich sehr häufig Studierendenrabatt.

Allgemein muss man einfach ein bisschen mehr Geld in die Hand nehmen, da man natürlich auch mehr reist als normal, die Erasmus-Förderung hilft da aber eindeutig.

**Öffentliche Verkehrsmittel** (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Das Verkehrsnetz in Jyväskylä selbst ist okay, aber jetzt nicht super. Zu empfehlen ist da aber auf jeden Fall eine Fahrkarte bei linkki zu holen, da dann die Fahrt statt 3€ nur 1,50€ kostet. Prinzipiell fahren aber eh alle Fahrrad. Wir haben uns dann über einen privaten Händler (die Nummer kriegt man bei der Orientierungswoche) Fahrräder für das gesamte Semester für 69€ (+30€ Kautions) geliehen und das lief echt super. Man konnte immer für Reperaturen kommen und die Räder wurden sogar am Ende gesammelt abgeholt.

Durchs Land kommt man tatsächlich am besten mit dem Auto ansonsten fahren aber auch Fernbusse und Züge. Besonders im Norden ist aber meistens der Bus die bessere Option.

**Kontakte** (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Die Uni arbeitet mit einem Tutor:innen-Programm und wenn man an die richtige Person gerät, hat man dann viele Treffen, bei denen man andere kennenlernen kann. Das ist aber wirklich von der:dem Tutor:in abhängig. Ansonsten konnte man aber meistens auch bei Treffen von anderen Tutor:innen-Gruppen teilnehmen, sodass man viele verschiedene Internationals kennenlernen kann. ESN bietet normalerweise, glaube ich, sehr viel an, aufgrund von Corona konnten sie leider für uns nichts wirklich organisieren. Die Karte kann man aber trotzdem gebrauchen um beispielsweise Rabatte im Ski-Gebiet zu bekommen.

**Nachleben / Kultur** (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Naja, dank Corona ging jetzt in Bars und Clubs eher weniger, in der Innenstadt gibt es aber alles über entspannte Bars, Karaoke-Bars, Studierenden-Clubs und unser Favorit: Poppari, eine Open-Stage-Bar mit super nettem Personal und auch mal finnischen Besucher:innen. Prinzipiell würde ich aber Vortinken, da die Drinks schwer zu bezahlen sind.

Shoppern kann man in Jyväskylä wirklich nicht so gut, allgemein sind aber die UFF-Secondhand-Läden im ganzen Land zu empfehlen.

An Städten fand ich Helsinki, Tampere und Oulu ganz cool, insgesamt würde ich aber nicht für die Städte nach Finnland reisen sondern eher für die Wanderungen in den Nationalparks und vor allem Lappland ist sowohl im Winter als auch im Sommer total zu empfehlen. Mit der Fähre kommt man auch relativ günstig nach Åland, Stockholm und Tallinn, was ich alles wirklich nur empfehlen kann.

Zur Kultur gehört natürlich in Finnland ganz klar die Sauna, wo die Finn:innen aufblühen und ganz viel erzählen, ein Bierchen dazu und das Leben scheint auf einmal ganz einach.

**Sonstiges** (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein finnisches Konto habe ich nicht angelegt, das ging alles mit meinem deutschen. Kreditkarte ist aber nötig! Online geht es nur damit und Paypal gibt es meistens nicht.

Eine finnische SIM-Karte habe ich von der ESN bekommen und nach 4 Monaten installiert, da das EU-Roaming nur so lange geht... Telefoniert habe ich immer über WhatsApp, da mein Vertrag keine Auslandstelefonate abdeckt, da würde ich einfach einmal vorher nachfragen, sonst kann's teuer werden.

Die Auslandsversicherung habe ich ganz einfach über meine deutsche Versicherung abgeschlossen.

Ich habe für meinen üblichen, deutschen Nebenjob weitergearbeitet und meine Stunden runtergeschraubt, das ging dank mobile office super gut und hat das Reisen erleichtert.

## Nützliches

### **Sonstige Tipps und Infos** (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Facebook second hand Gruppe: <https://www.facebook.com/groups/2ndhandJKL/>

ESN Jyväskylä: <https://www.facebook.com/esnjk/>

EOTO Programme: <https://movi.jyu.fi/eoto/en>

Zug: <https://www.vr.fi/en>

Bus: <https://www.onnibus.com/home>